Spenden 2022

Statistik der Stiftung Zewo
Spenden an Hilfswerke in der Schweiz

Ausgabe Oktober 2023

Impressum und Kontakt
Stiftung Zewo, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich, info@zewo.ch, zewo.ch, +41 44 366 99 55
©Stiftung Zewo, zewo.ch
Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder ist unter Angabe der Quelle gestattet. Die Stiftung Zewo übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Angaben.

Inhaltsverzeichnis

Besondere Zeiten erfordern besondere Zuwendungen ***1***

Ein Rekordjahr – aber nicht für alle ***2***

Ukraine-Spenden konzentrieren sich auf wenige grosse Hilfsorganisationen **2**

Grösstes Spendenwachstum für die humanitäre Auslandhilfe **3**

Private Haushalte spenden deutlich mehr **4**

Entwicklung der Spenden nach Sprachregionen ***6***

Spenden im digitalen Wandel ***8***

Unterschiede in der Spendenhöhe **9**

Relevanz einzelner Zahlungsmittel für digitale Spenden **11**

Höhe einer digitalen Spende nach Zahlungsmittel **12**

Digitale Marketing- und Werbeinstrumente **16**

Zewo-Werke setzen insgesamt 4,85 Milliarden Franken um ***17***

Autorinnen und Autoren

Texte und Grafiken: Martina Ziegerer und Tanja Schindler, Stiftung Zewo
Wissenschaftliche Begleitung und statistische Auswertung: Prof. Dr. Markus Gmür,
Verbandsmanagement Institut (VMI), Universität Freiburg/CH
Illustration: Stiftung Zewo

Methodik Spendenstatistik und Hochrechnung

Seit 2010 basiert die Hochrechnung des Gesamtmarktvolumens auf den effektiven Daten der Zewo-Statistik, die mit den fehlenden Daten aus den revidierten Jahresrechnungen der mutmasslich grössten 50 Spenden sammelnden Organisationen (mit oder ohne Zewo-Zertifizierung) ergänzt wird.

Veränderungen im Volumen des Gesamtmarkts oder einzelner Komponenten werden auf Basis einer Panelstudie mit Vergleichsdaten aus den Vorjahren geschätzt. Da keine verlässlichen Daten zu kleineren Hilfswerken ohne Zewo-Zertifizierung verfügbar sind, wird der Marktanteil unterhalb der Gruppe der 50 grössten Hilfswerke, die zusammen wahrscheinlich über 60% aller Spendeneinnahmen auf sich vereinigen, mit der Annahme geschätzt, dass sich der Anteil zertifizierter Organisationen seit 2015 nicht wesentlich verändert hat. Er wird bei den Hilfswerken unterhalb der Top 50 konstant gehalten, und es wird damit auch angenommen, dass die Spendenwachstumsrate auf Seiten der kleineren und mittelgrossen Zewo-Organisationen im Mittel gleich hoch ist wie auf Seiten der nicht-zertifizierten Hilfswerke derselben Grössenklassen.

Diese Annahmen bergen zwar das Risiko einer systematischen Unterschätzung des tatsächlichen Marktvolumens, können aber zusammen mit den Panelanalysen die Marktentwicklungen über die Jahre hinweg gut abbilden.

Mitwirkende

Ein besonderer Dank geht an Marco Zaugg und Daniel Barco von RaiseNow für das Bereitstellen der aggregierten und anonymisierten Daten zu den digitalen Spenden. Die Daten beruhen auf den via den Zahlungsdienstleister RaiseNow ausgeführten Transaktionen.

Besondere Zeiten erfordern besondere Zuwendungen

Mit 2,5 Milliarden Franken wurde im Jahr 2022 erneut ausserordentlich viel gespendet. Geprägt haben das besondere Spendenjahr die Ukraine-Spenden. Der digitale Wandel verändert das Spenden zunehmend.

Das Hoch bei den Spenden hält an. Zum dritten Mal in Folge wurden in der Schweiz mehr als 2 Milliarden Franken gespendet. Im vergangenen Jahr wurde die Marke von 2 Milliarden besonders deutlich übertroffen. Dies geht aus der jährlichen Spendenstatistik der Zewo hervor, die sie in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg erstellt.

Mehr Spenden für humanitäre Hilfe im Ausland

Zum Spendenrekord wesentlich beigetragen haben die Ukraine-Spenden in der Höhe von 418 Millionen Franken. Trotz Spendenrekord haben jedoch nicht alle Hilfswerke mehr Spenden erhalten. Von 100 Franken Ukraine-Spenden gingen 96 Franken an zehn grosse Hilfsorganisationen und an die Glückskette. Die Spenden für die internationale Hilfe im Ausland nahmen zu, während die Spenden für Soziales und Gesundheit im Inland stagnierten.

Jeder fünfte Spendenfranken ging in die Romandie

Einer von fünf gespendeten Franken ging an ein Hilfswerk in der Romandie. Sowohl die Hilfswerke in der französischen als auch in der deutschen Schweiz haben im Jahr 2022 mehr Spenden gesammelt als im Jahr davor. Bei den Hilfswerken in der Romandie ist ein kontinuierlicher Anstieg von institutionellen Spenden zu beobachten, während die Spenden aus privaten Haushalten stabil geblieben sind. Bei den Hilfswerken in der Deutschschweiz nahmen sowohl die Spenden aus privaten Haushalten als auch die Spenden von Förderstiftungen und anderen privaten Institutionen oder Firmen zu.

Spenden wird digitaler

Digitale Spenden gewinnen seit der Corona-Pandemie an Bedeutung. Das zeigen die erstmals in die Zewo-Statistik integrierten Daten von RaiseNow, einem führenden Zahlungsdienstleister für digitale Spenden. Seit 2019 hat dieser 30-mal mehr Organisationen aus der Schweiz unter Vertrag. Im gleichen Zeitraum sind die mittels digitaler Zahlungsmittel an diese Organisationen überwiesenen Beträge von 22 Millionen Franken auf 117 Millionen Franken gestiegen. Damit hat sich das Transaktionsvolumen innerhalb von vier Jahren verfünffacht. Das bedeutendste digitale Zahlungsmittel für Spenden ist Twint. Um grössere Beträge digital zu überwiesen, verwenden Spenderinnen und Spender gerne auch die Kreditkarte, die Postfinance Karte oder E-Finance.

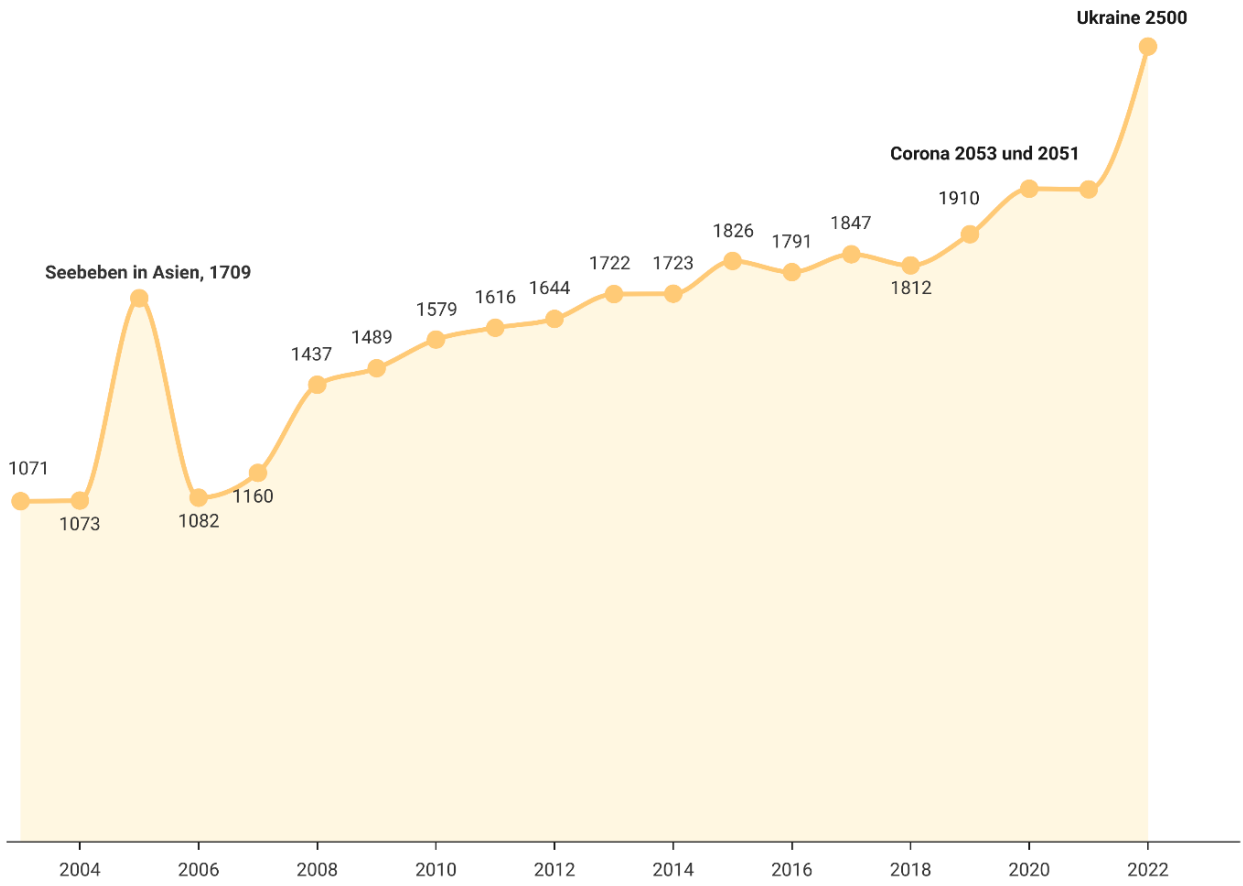
Direkte Post- oder Banküberweisungen bleiben am beliebtesten

Die meisten Spenden erhalten Hilfswerke nach wie vor als Post- oder Banküberweisung, zum Beispiel via E-banking. Die Zewo-Werke schätzen den durchschnittlichen Betrag, den sie auf diesem herkömmlichen Weg aus einem privaten Haushalt erhalten, etwas höher ein als bei Spenden, die sie via digitale Zahlungsmittel erhalten. Direkte Post- oder Banküberweisung verursachen am wenigsten Gebühren zum Überweisen einer Spende. Weder beim Hilfswerk noch bei den Spendenden fallen Kosten in Prozent der getätigten Spende an.

Ein Rekordjahr – aber nicht für alle

Die Spendeneinnahmen der Schweizer Hilfswerke sind nach zwei Corona-Jahren im Jahr 2022 nochmals stark gewachsen. Mit insgesamt 2,5 Milliarden Franken haben die Schweizer Hilfswerke so viele Spenden erhalten wie noch nie zuvor. Zu diesem ausserordentlich hohen Spendenergebnis haben die Ukraine-Spenden mit über 400 Millionen Franken einen grossen Teil beigetragen. Ohne Einbezug der Ukraine-Spenden betrug das Spendenwachstum in der Schweiz im Jahr 2022 noch rund 2 Prozent.

Grafik 1 | Spendenvolumen Schweiz 2003 bis 2022
Hochrechnung für alle Hilfswerke in Millionen Franken

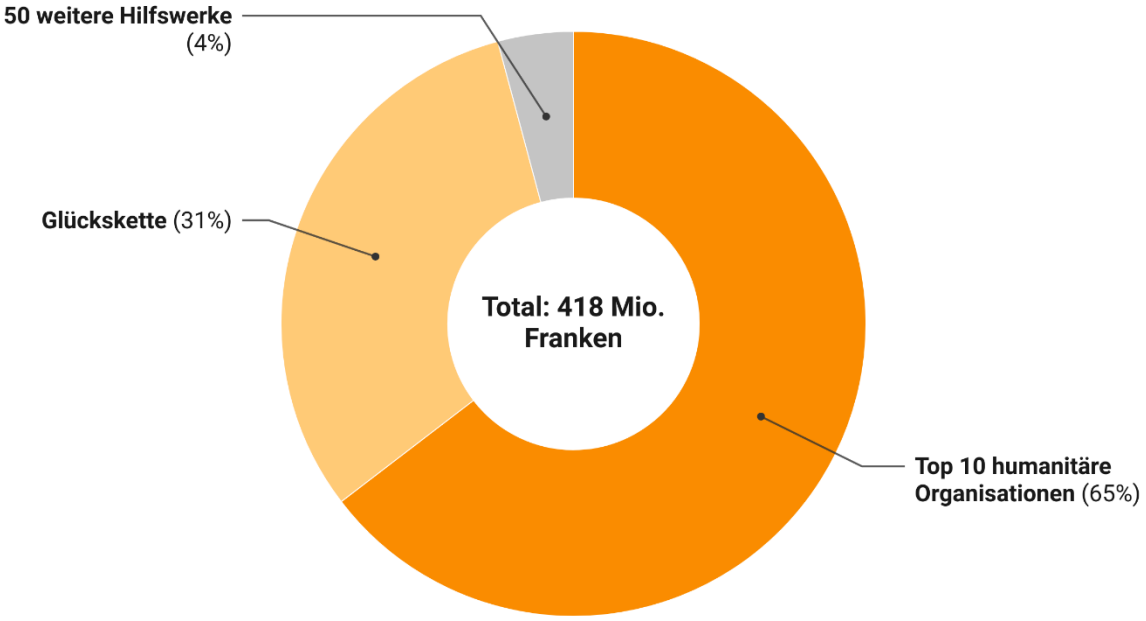


Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Ukraine-Spenden konzentrieren sich auf wenige grosse Hilfsorganisationen

Zehn Hilfsorganisationen und die Glückskette erhielten zusammen 96 Prozent der Ukraine-Spenden. Darunter sind fünf humanitäre Organisationen, die Spenden in Höhe eines zwei- oder gar dreistelligen Millionenbetrags erhielten - inklusive einer Grossspende von 100 Millionen Franken. Zehn weitere Hilfswerke sammelten einstellige Millionenbeträge. Bei den übrigen Hilfswerken gingen weniger als eine Million Franken Spenden für die Ukraine ein. Dazu kamen viele private Initiativen und Hilfsaktionen für die Ukraine, die in dieser Statistik nicht erfasst sind.

Grafik 2 I Spenden für die Ukraine
Erhebung bei Zewo-zertifizierten Hilfswerken und anderen humanitären Organisationen, die in der Schweizer Öffentlichkeit zweckgebundene Spenden für die Ukraine gesammelt haben.



N = 61
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2022

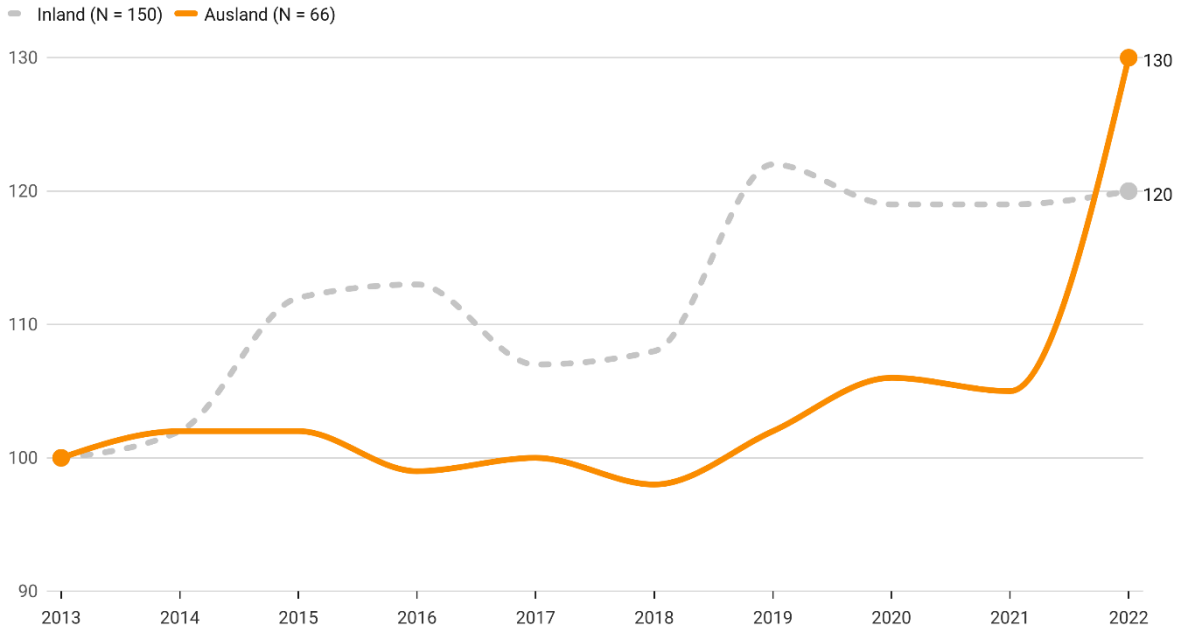
Grösstes Spendenwachstum für die humanitäre Auslandhilfe

Obwohl die Spendeneinnahmen der Hilfswerke im Jahr 2022 insgesamt deutlich zunahmen, traf dies nicht auf jede einzelne Organisation zu. Während jedes dritte in der Spendenstatistik erfasste Hilfswerk 15 % mehr Spenden erhielt, verzeichnete jede vierte Organisation einen Spendenrückgang in ähnlichem Umfang.

Ein deutlicher Unterschied zeigte sich zwischen jenen Hilfswerken, die hauptsächlich international tätig sind, und jenen, die primär im Inland arbeiten: Für die internationale Hilfe wuchsen die Spenden über 30 %, während sie für Soziales und Gesundheit im Inland stagnierten. Die Grösse eines Hilfswerks hatte keinen wesentlichen Einfluss darauf, ob die Spenden zu- oder abnahmen, denn neben den grössten Hilfswerken haben viele kleine von dem Zuwachs profitieren können. Auch der Anteil Spenden an den Gesamteinnahmen einer Organisation wirkte sich nicht erkennbar auf ihr Spendenwachstum aus.

Ein indexierter Panel-Vergleich von 150 zertifizierten Hilfswerken, für welche die Spendeneinnahmen von 2013 bis 2022 vorliegen, illustriert die Spendenentwicklung der vergangenen zehn Jahre. Im Jahr 2022 ist aufgrund der Ukraine-Spenden ein aussergewöhnlich starkes Wachstum in der internationalen Hilfe zu erkennen.

Grafik 3 | Entwicklung der Spenden nach Tätigkeitsgebiet der Hilfswerke
Panelvergleich, Index = 100 im Jahr 2013

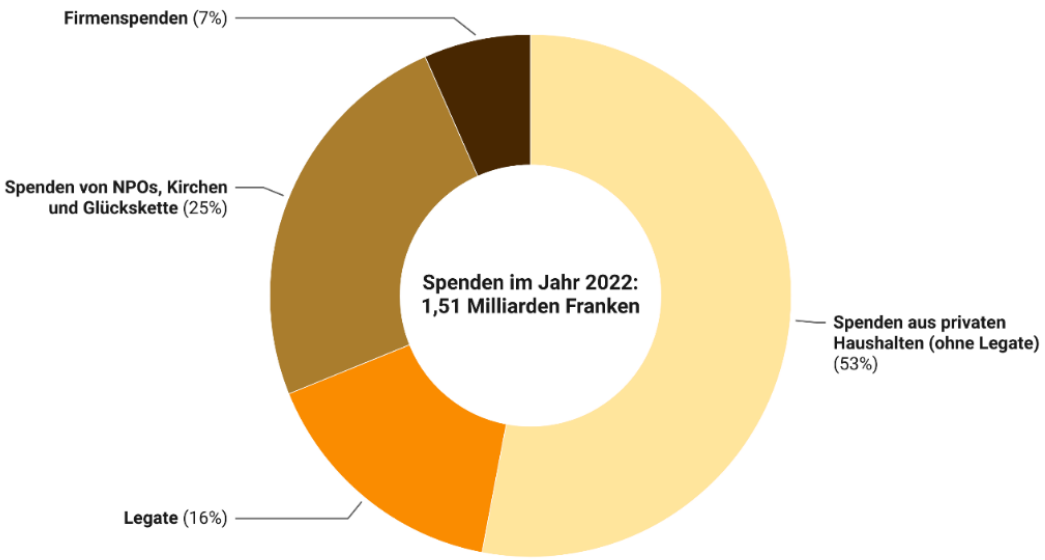


Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Private Haushalte spenden deutlich mehr

Von den 2,5 Milliarden Franken Spenden, welche die Hilfsorganisationen im Jahr 2022 insgesamt erhielten, gingen 1,51 Milliarden an Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel. Sie bekamen 7 von 10 Spendenfranken aus privaten Haushalten oder als Legate. 3 von 10 Spendenfranken stammten von Förderstiftungen, Kirchen, anderen privaten Institutionen oder von Firmen.

Grafik 4 I Spenden an Hilfswerke nach Herkunft
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten NPO

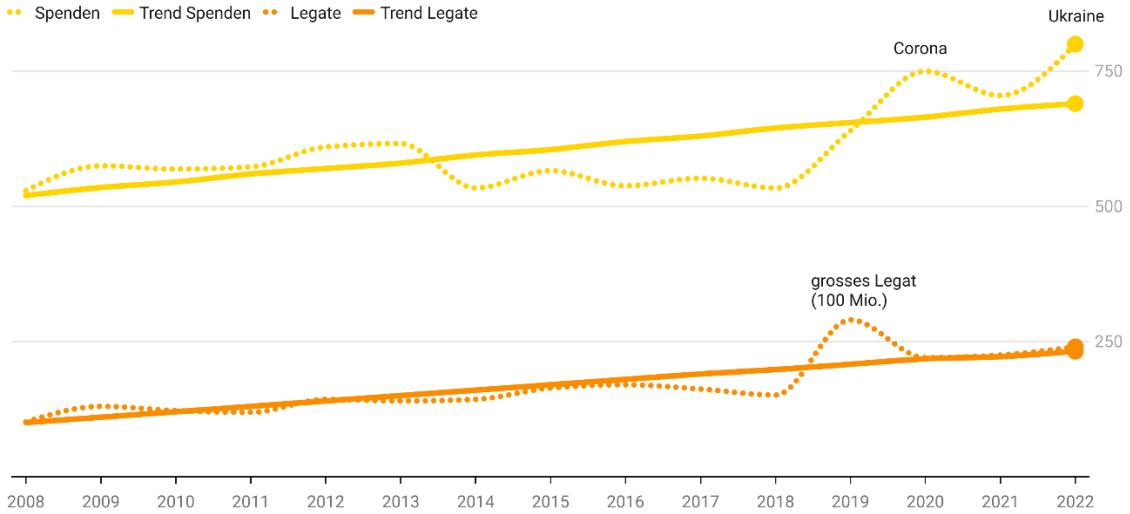


Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Von den 50 grössten Spenden sammelnden Hilfsorganisationen im Jahr 2022 tragen 35 das Zewo-Gütesiegel. Diese erhielten 56 % der Spenden, im Vorjahr waren es noch 63 %. Der Rückgang ist vor allem darin begründet, dass zwei sehr grosse nicht zertifizierte humanitäre Hilfsorganisationen ihre Spendeneinnahmen gegenüber dem Vorjahr vervielfachen konnten.

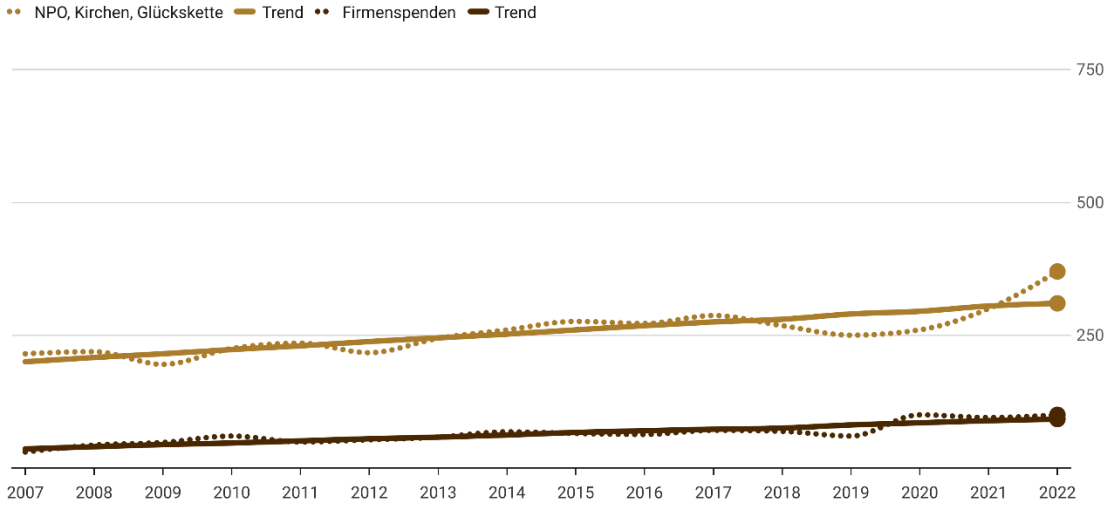
Spenden, die Hilfswerke aus privaten Haushalten erhielten, übersteigen im Jahr 2022 den langjährigen linearen Wachstumstrend noch deutlicher als bei den Corona-Spenden in den beiden Vorjahren. Auch die Spenden, welche die Hilfswerke von Förderstiftungen, Kirchen oder anderen Institutionen erhielten, lagen leicht über dem langjährigen Wachstumstrend. Die Legate und die Spenden von Firmen bewegten sich hingegen im Rahmen des langjährigen Wachstumstrends.

Grafik 5 I Beiträge aus privaten Haushalten an Hilfswerke (Trend)
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten NPO in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Grafik 6 I Beiträge von privaten Institutionen an Hilfswerke (Trend)
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten NPO in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Entwicklung der Spenden nach Sprachregionen

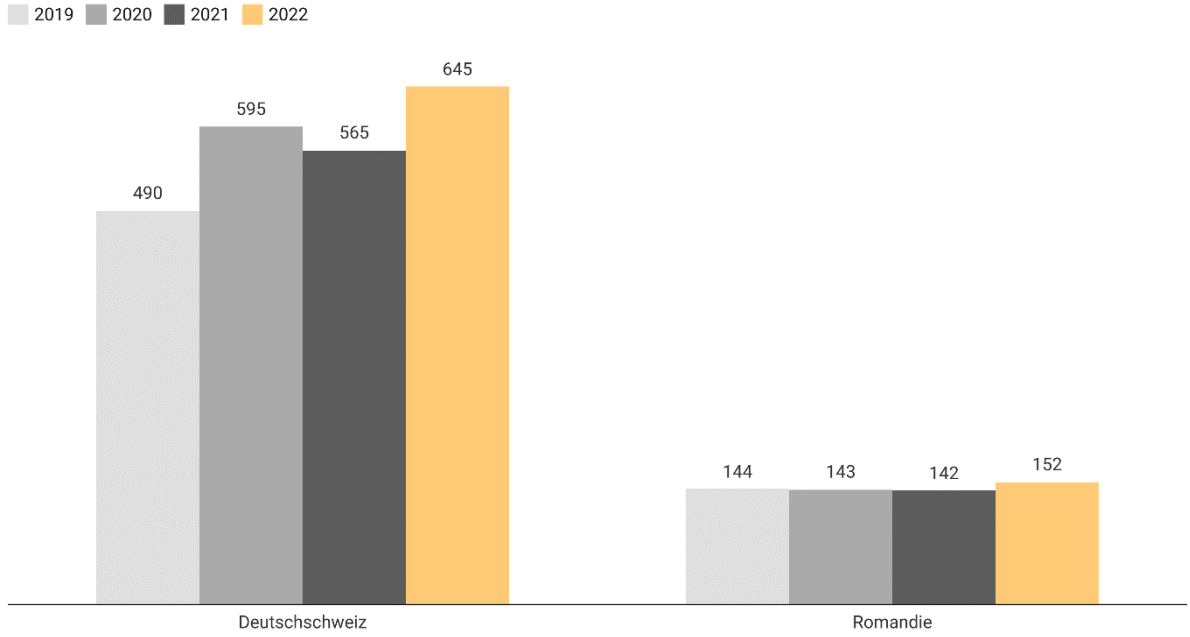
Von 1,51 Milliarden Spenden, die zertifizierte Hilfswerke im Jahr 2022 in der Schweiz sammelten, ging jeder fünfte Spendenfranken an ein Hilfswerk mit Sitz in der Romandie, insgesamt 315 Millionen. 1,19 Milliarden gingen an Organisationen mit Sitz in der Deutschschweiz. In beiden Sprachregionen haben die Hilfswerke mehr Spenden erhalten als in den Jahren zuvor.

Grafik 7 I Spenden nach Sprachregion des Hilfswerkes
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten NPO in Millionen Schweizer Franken

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

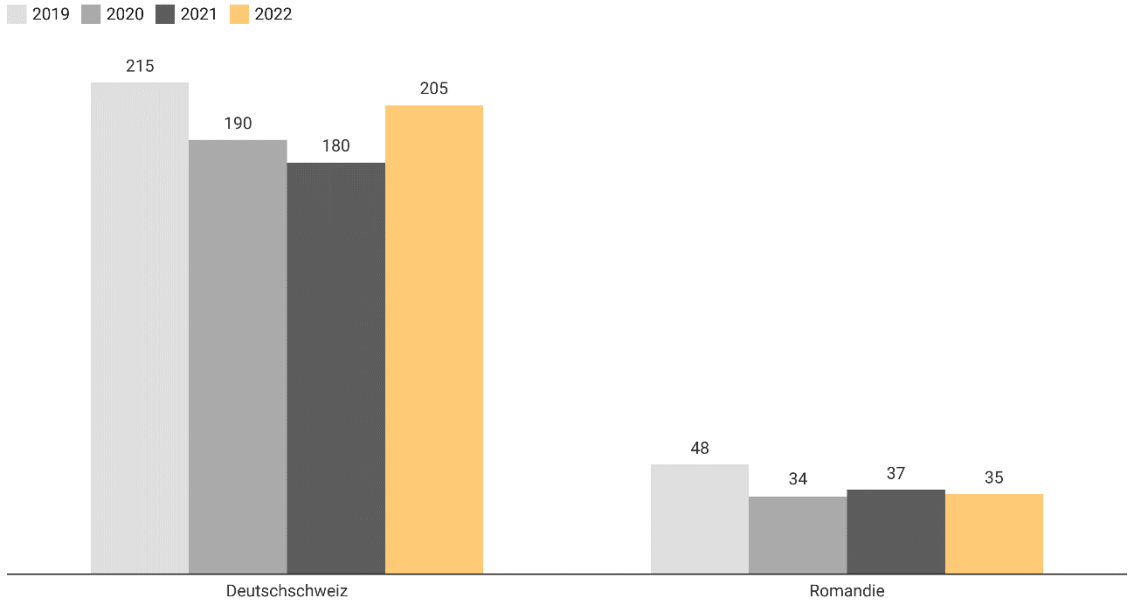
In der Deutschschweiz kamen 7 von 10 Spendenfranken aus privaten Hauhalten. Von total 1,19 Milliarden machten die Spenden 645 Millionen aus und die Legate 205 Millionen. Die anderen 340 Millionen waren Spenden von Förderstiftungen, Kirchen, anderen Institutionen oder von Firmen.

Grafik 8 I Spenden aus privaten Haushalten nach Sprachregion
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten Hilfswerke in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Grafik 9 I Legate nach Sprachregion
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten Hilfswerke in Millionen Schweizer Franken

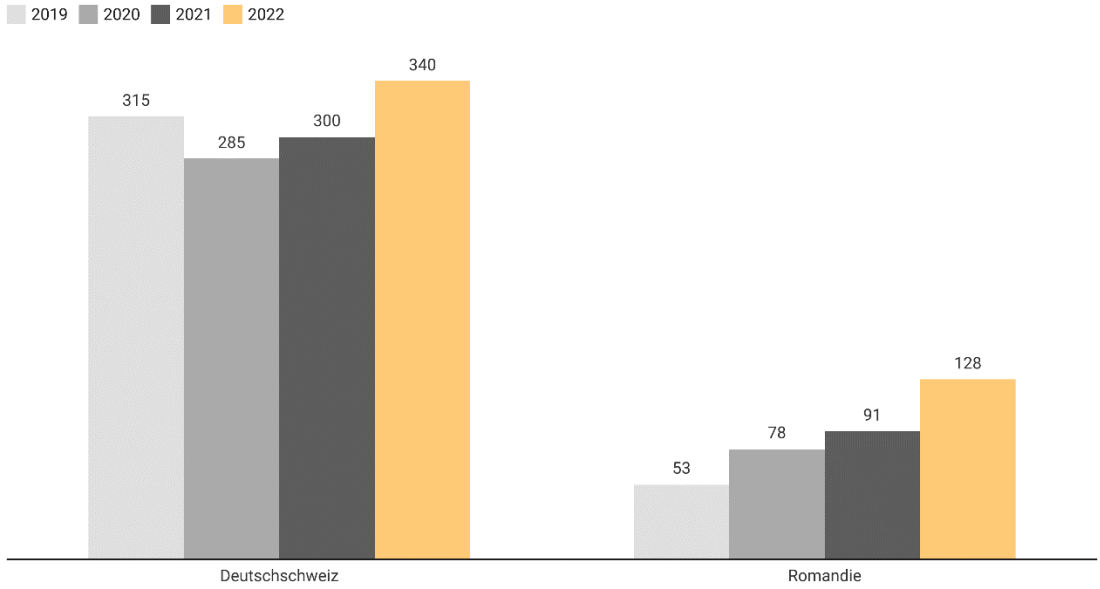


Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

In der Romandie kamen 6 von 10 Franken aus privaten Haushalten. Hier machten die Spenden 152 Millionen Franken aus und die Legate 35 Millionen. Von Förderstiftungen, Kirchen, anderen Institutionen und Firmen erhielten die in der Westschweiz ansässigen Hilfswerke 128 Millionen Franken Spenden.

Gerade bei den institutionellen Spenden ist in der Romandie seit 2019 ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten. Die Spenden aus privaten Haushalten an Hilfswerke in der Westschweiz sind im gleichen Zeitraum hingegen weitgehend stabil geblieben.

Grafik 10 I Spenden von Institutionen und Firmen nach Sprachregion
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten Hilfswerke in Millionen Schweizer Franken



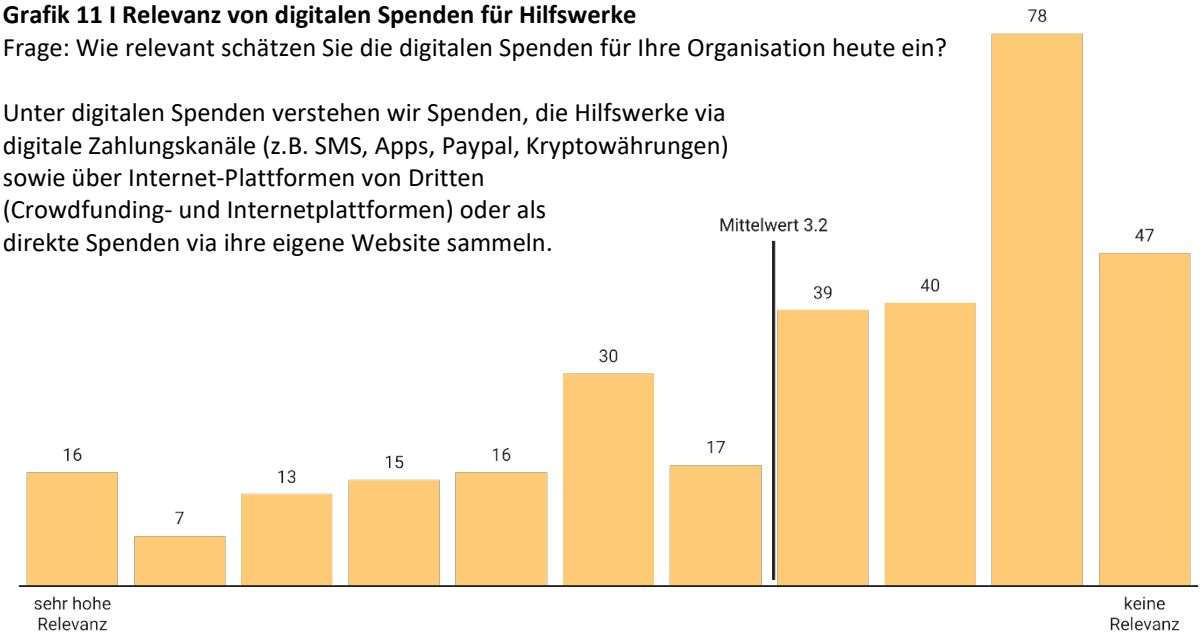
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Spenden im digitalen Wandel

Spenden, die Hilfswerke via digitale Zahlungsmittel wie Twint oder Kreditkarten erhalten, nehmen zu. Die 318 befragten Zewo-Werke schätzen die Bedeutung von Spenden, die sie via ein digitales Zahlungsmittel, ihre Website, eine Internet- oder Crowdfunding-Plattform erhalten haben, auf einer Skala von 0 bis 10 im Mittel bei 3.2 ein.

Grafik 11 I Relevanz von digitalen Spenden für Hilfswerke
Frage: Wie relevant schätzen Sie die digitalen Spenden für Ihre Organisation heute ein?

Unter digitalen Spenden verstehen wir Spenden, die Hilfswerke via digitale Zahlungskanäle (z.B. SMS, Apps, Paypal, Kryptowährungen) sowie über Internet-Plattformen von Dritten (Crowdfunding- und Internetplattformen) oder als direkte Spenden via ihre eigene Website sammeln.



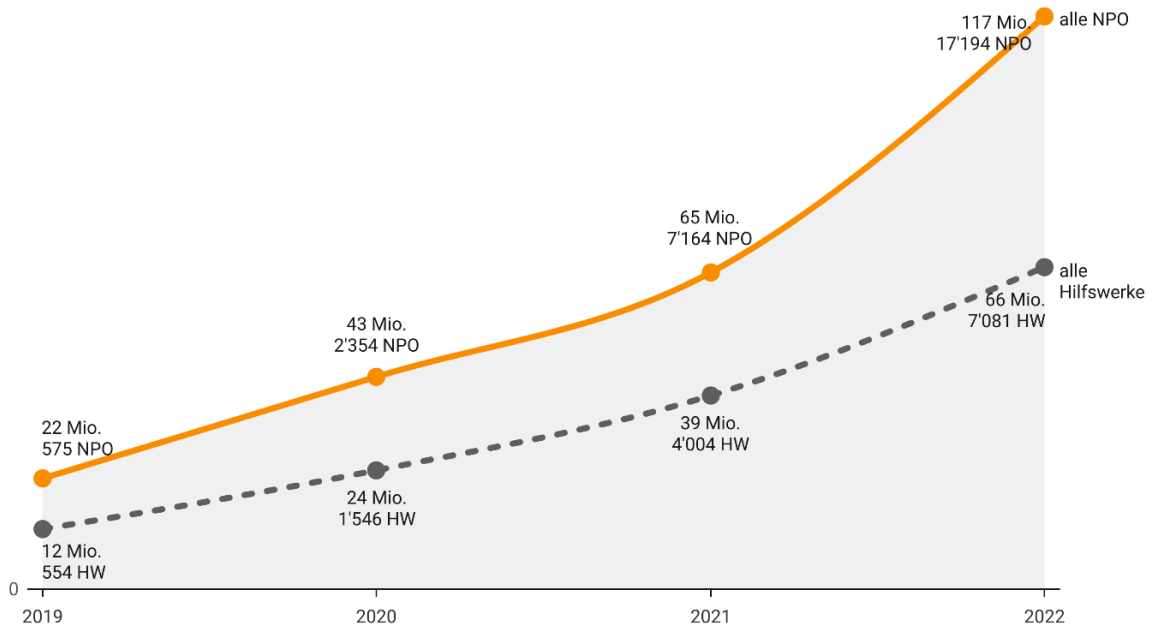
N = 318; Skala von 10 =sehr hohe Relevanz bis 0 = keine Relevanz
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2022

Ein Jahr zuvor antworteten 356 Hilfswerke auf diese Frage. Sie schätzten die Bedeutung von digitalen Spenden im Durchschnitt auf 3 ein. Vor zwei Jahren lag dieser Wert noch bei 2,2. Die 241 damals antwortenden Hilfswerke erwarteten, dass die Relevanz von digitalen Spenden bis ins Jahr 2026 auf einen Durchschnittswert von 4,8 steigt.

Auch die Daten von RaiseNow, einem führenden Zahlungsdienstleister für digitale Spenden, belegen diese Entwicklung. Immer mehr NPO bieten auf ihrer Website digitale Zahlungsmittel an, um Spenden, Mitglieder- oder Gönnerbeiträge zu überweisen. Gleichzeitig steigt das Volumen der Beiträge, die mittels digitaler Zahlungsmittel wie Twint, Kreditkarten, Postfinance-Karte oder E-Finance, PayPal und SMS an die Organisationen überwiesen werden.

Seit 2019 ist die Zahl der Hilfswerke, die via RaiseNow in der Schweiz Spenden sammeln, 12-mal grösser geworden. Im gleichen Zeitraum haben die Hilfswerke insgesamt über 5-mal mehr digitale Spenden erhalten. Betrachtet man auch jene Organisationen, die in den Bereichen Sport, Kultur, Politik oder in anderen Freizeitbereichen tätig sind, so ist die Zahl der Organisationen, die digitale Zahlungsmittel anbieten, innerhalb von vier Jahren 30-mal grösser geworden. Im gleichen Zeitraum hat sich das Volumen, das sie via diese digitalen Zahlungsmittel erhielten, von 22 Millionen Franken auf 117 Millionen mehr als verfünffacht.

Grafik 12 I Entwicklung digitale Spenden
Spenden in CHF mit digitalen Zahlungsmitteln via RaiseNow

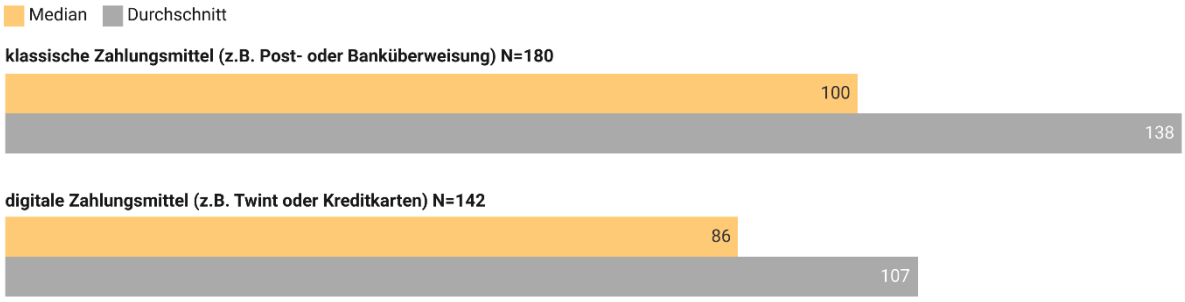


Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Unterschiede in der Spendenhöhe

Eine Spende, die von einem privaten Haushalt via Post- oder Banküberweisung an ein Zewo-Werk überwiesen wird, betrug bei der Hälfte der antwortenden Organisationen mehr als 100 Franken, bei der anderen Hälfte weniger als 100 Franken. Im Durchschnitt schätzten die Zewo-Werke die Höhe einer herkömmlichen Spende auf 138 Franken. Bei den Spenden, die sie via digitale Zahlungsmittel erhielten, lagen sowohl der Median mit 86 Franken als auch durchschnittlich geschätzte Wert mit 107 Franken etwas tiefer.

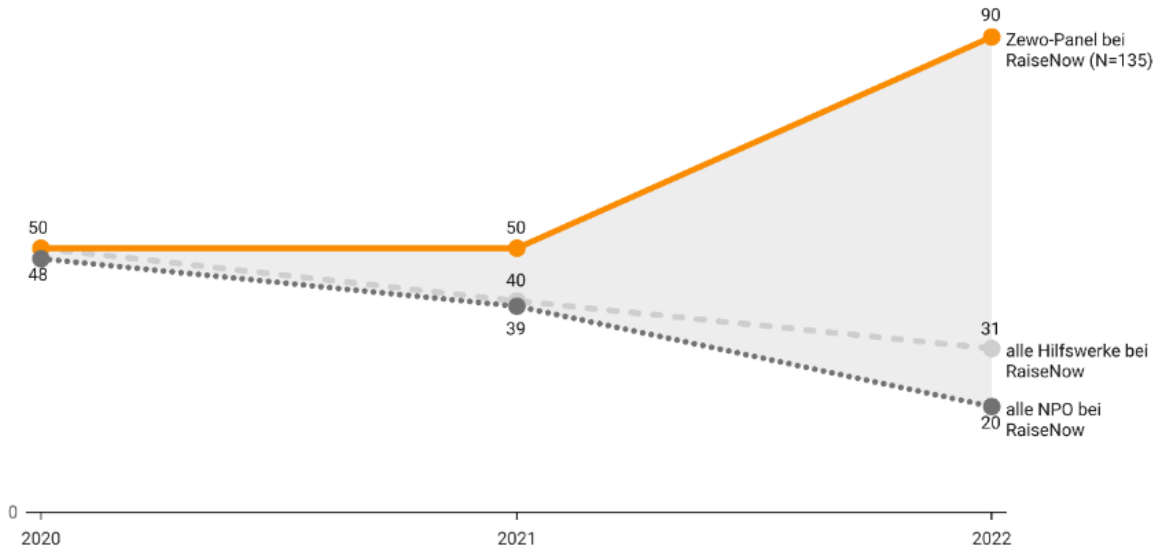
Grafik 13 I Spenden aus privaten Haushalten nach Zahlungsmittel
Frage: Jetzt interessiert uns die **durchschnittliche Höhe** einer Spende aus privaten Haushalten. Geben Sie allenfalls eine Schätzung in Schweizer Franken an, falls keine genauen Zahlen vorliegen.



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo-Spendenstatistik 2022

Über die Höhe einer durchschnittlichen digitalen Spende geben auch die Daten von RaiseNow Aufschluss. Betrachtet man ein Panel von Zewo-Werken, für die von 2020 bis 2022 vergleichbare Daten vorliegen, so lag der Median einer digitalen Spende in den Corona-Jahren 2020 und 2021 bei 50 Franken. Im Jahr 2022, das von den Ukraine-Spenden geprägt war, stieg der Median einer digitalen Spende auf 90 Franken an.

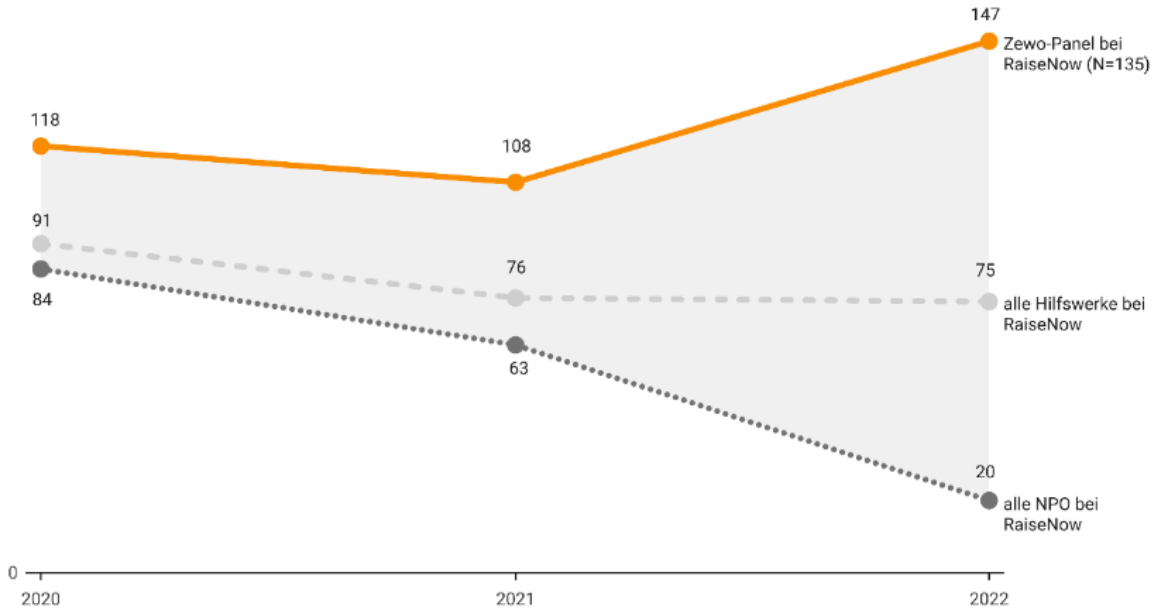
Grafik 14 I Digitale Medianspende
in Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Im gleichen Zeitraum ist die Medianspende bei allen Hilfswerken, die RaiseNow angeschlossen sind, auf 31 Franken gesunken. Bei allen in der Schweiz angeschlossenen Organisationen betrug sie sogar nur 20 Franken. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in Bezug auf den Durchschnitt einer digitalen Spende. Die unterschiedliche Entwicklung zwischen dem Zewo-Panel und der Gesamtheit der RaiseNow angeschlossenen Organisationen erklärt sich durch ein neues Angebot, das RaiseNow speziell auf die Bedürfnisse von kleinen Organisationen ausgerichtet hat. Zudem setzen NPO im Sport- oder Kulturbereich die digitalen Zahlungsmittel auch für das Bezahlen von Konsumationen an Anlässen ein. Das führt zu vielen Transaktionen mit kleinen Beträgen, was sowohl den Median als auch Durchschnitt nach unten drückt.

Grafik 15 I Durchschnitt einer digitalen Spende
in Schweizer Franken

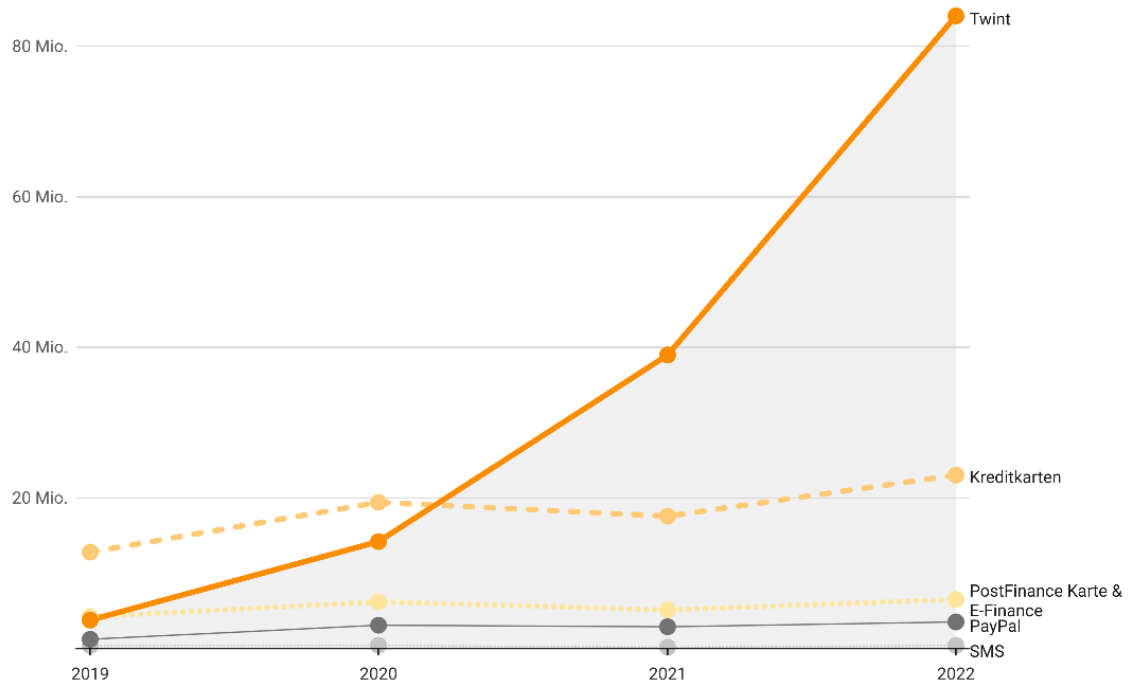


Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Relevanz einzelner Zahlungsmittel für digitale Spenden

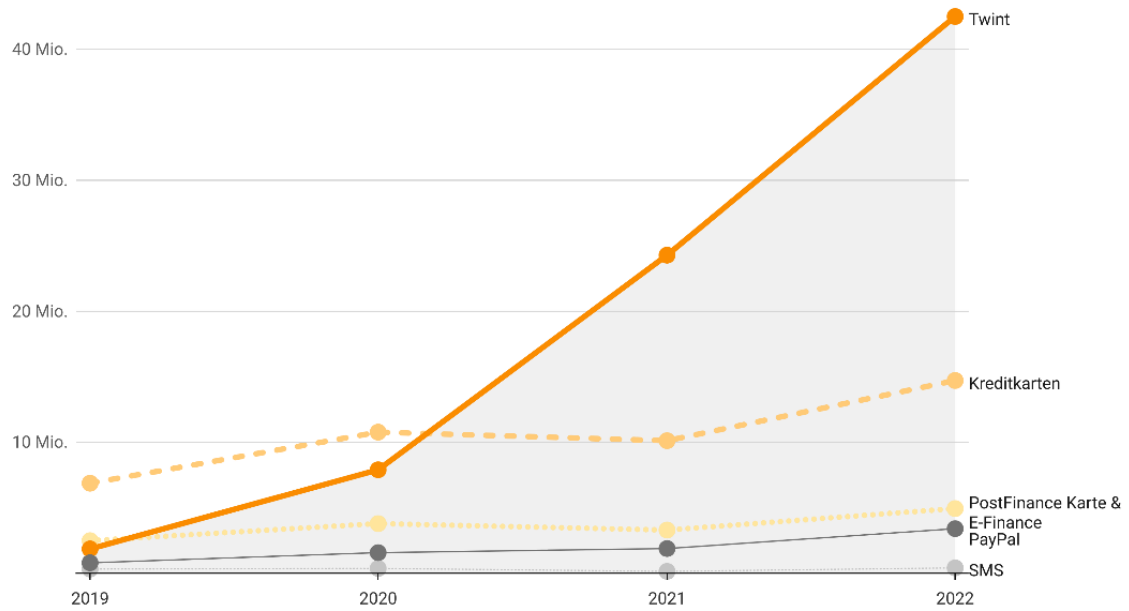
Twint ist zum führenden Zahlungsmittel für digitale Spenden geworden. Das zeigt die Entwicklung der digitalen Transaktionen nach Zahlungsmittel für die Gesamtheit der Organisationen sowie für alle Hilfswerke, die RaiseNow angeschlossen sind.

Grafik 16 I Volumen digitaler Spenden an NPO nach Zahlungsmittel
alle NPO bei RaiseNow, in Schweizer Franken



2019: N=575; 2020: N=2354; 2021: N=7164; 2022: N=17'194
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

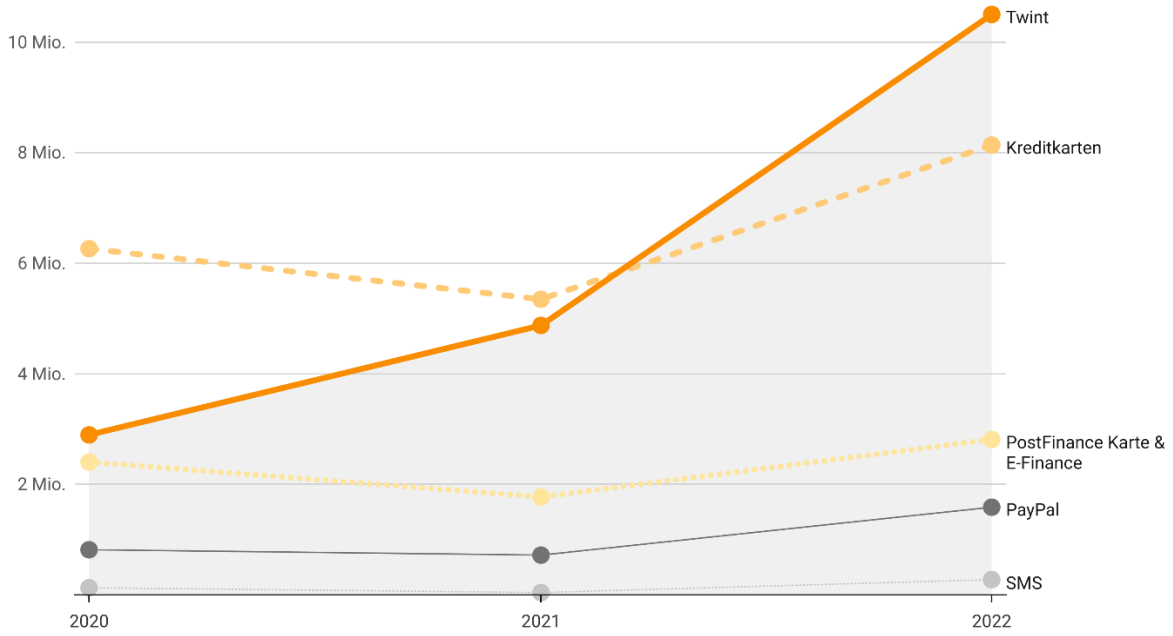
Grafik 17 I Volumen digitaler Spenden an Hilfswerke nach Zahlungsmittel
alle Hilfswerke bei RaiseNow, in Schweizer Franken



2019: N=554; 2020: N=1'546; 2021: N=4'004; 2022: N=7'081
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Ein Panelvergleich von 135 Zewo-Werken, für die vergleichbare Daten aus drei Jahren vorliegen, zeigt ebenfalls, dass Twint zum wichtigsten digitalen Zahlungsmittel geworden ist. Die Kreditkarten haben bei diesen Organisationen aber noch eine ähnlich grosse Bedeutung.

Grafik 18 I Entwicklung digitaler Spenden nach Zahlungsmittel
Panel von Zewo-Werken bei RaiseNow, in Schweizer Franken



N = 135
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Höhe einer digitalen Spende nach Zahlungsmittel
Das Panel von Zewo-Werken, die einen 3-Jahres-Vergleich ermöglichen, zeigt, dass im Jahr 2022 bei allen digitalen Zahlungsmitteln sowohl die Medianspende als auch der durchschnittliche Betrag der digitalen Spende höher waren als im Jahr zuvor.

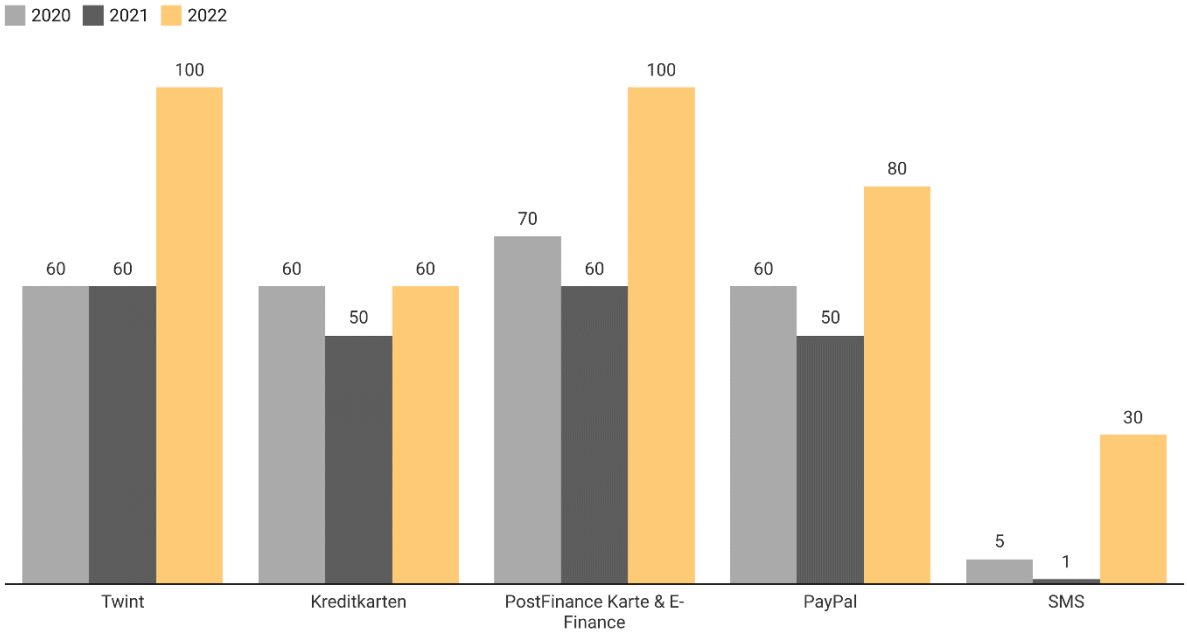
Bei Twint, dem wichtigsten digitalen Zahlungsmittel, betrug die Medianspende 100 Franken und der durchschnittliche Betrag 138 Franken. Dies lässt auf eine eher geringe Streuung der Spendenhöhe bei Twint-Spenden an Zewo-Werke schliessen.

Grösser sind die Unterschiede bei Spenden, die via Kreditkarten überwiesen wurden. Die Hälfte dieser Spenden lag unter 60 Franken, die andere Hälfte darüber. Eine durchschnittliche Kreditkartenspende betrug mit 161 Franken fast dreimal mehr. Anders gesagt, via Kreditkarten werden viele kleinere Beträge gespendet. Jedoch sind auch höhere Beträge über CHF 161 noch weit verbreitet. Solch hohe Beträge werden aktuell seltener via Twint überwiesen.

Die höchsten Beträge wurden via Postfinance-Karte oder E-Finance an die Zewo-Werke überwiesen. Hier lag der durchschnittliche Betrag von 199 Franken doppelt so hoch wie die Medianspende von 100 Franken. Das zeigt, dass diese Zahlungsmittel zwar weniger häufig, aber wenn dann gerne auch für grössere Spenden genutzt werden.

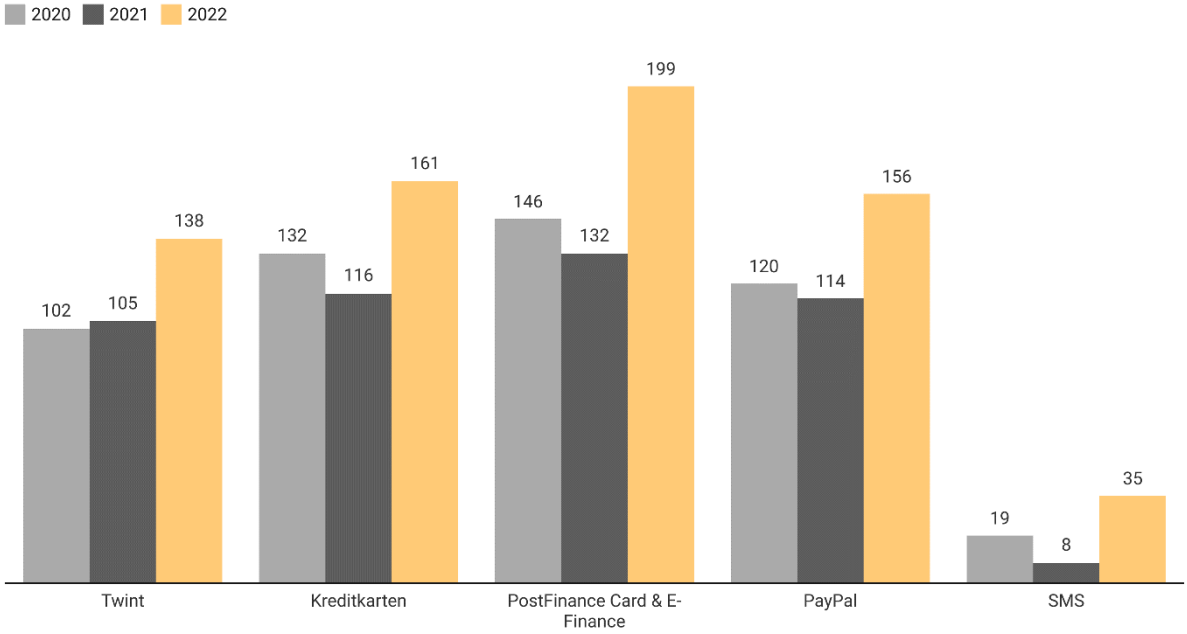
Eine geringe Relevanz für digitale Spenden hat hingegen PayPal. Wird dieses Zahlungsmittel genutzt, so liegt die Höhe einer Spende zwischen Twint- und Kreditkartenspenden. Noch geringer ist die Bedeutung von SMS-Spenden. Sie fallen weder vom Spendenvolumen noch von der Höhe einer Spende ins Gewicht.

Grafik 19 I Entwicklung der digitalen Medianspende nach Zahlungsmittel
Panel von Zewo-Werken bei RaiseNow, in Schweizer Franken



N = 135
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

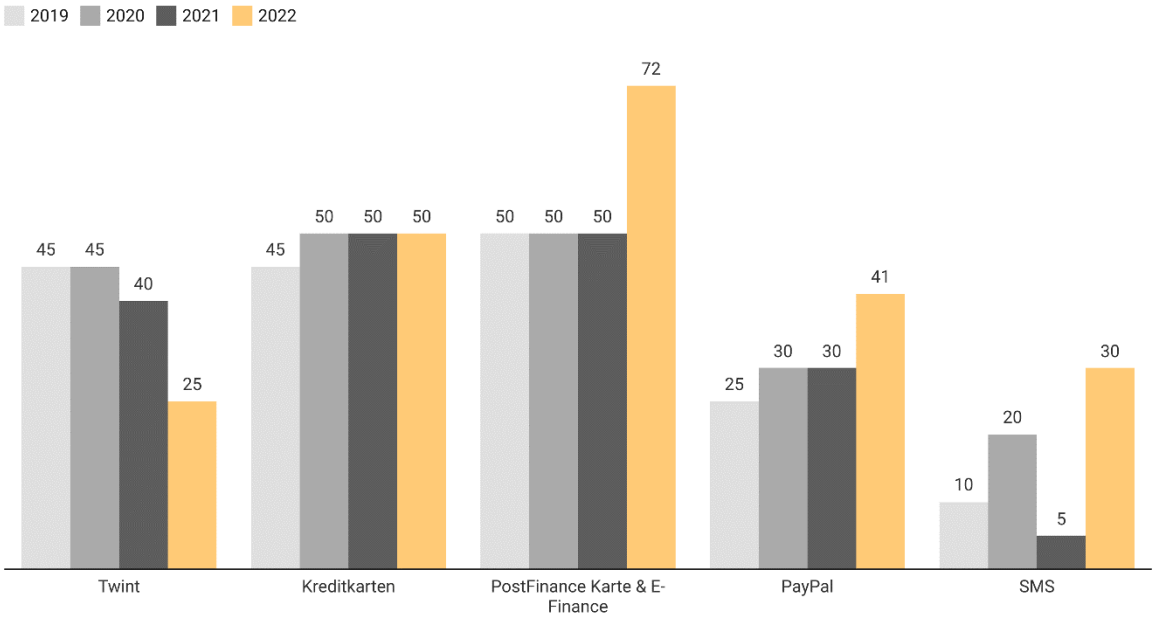
Grafik 20 I Entwicklung des durchschnittlichen Betrags einer digitalen Spende nach Zahlungsmittel
Panel von Zewo-Werken bei RaiseNow, in Schweizer Franken



N = 135
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

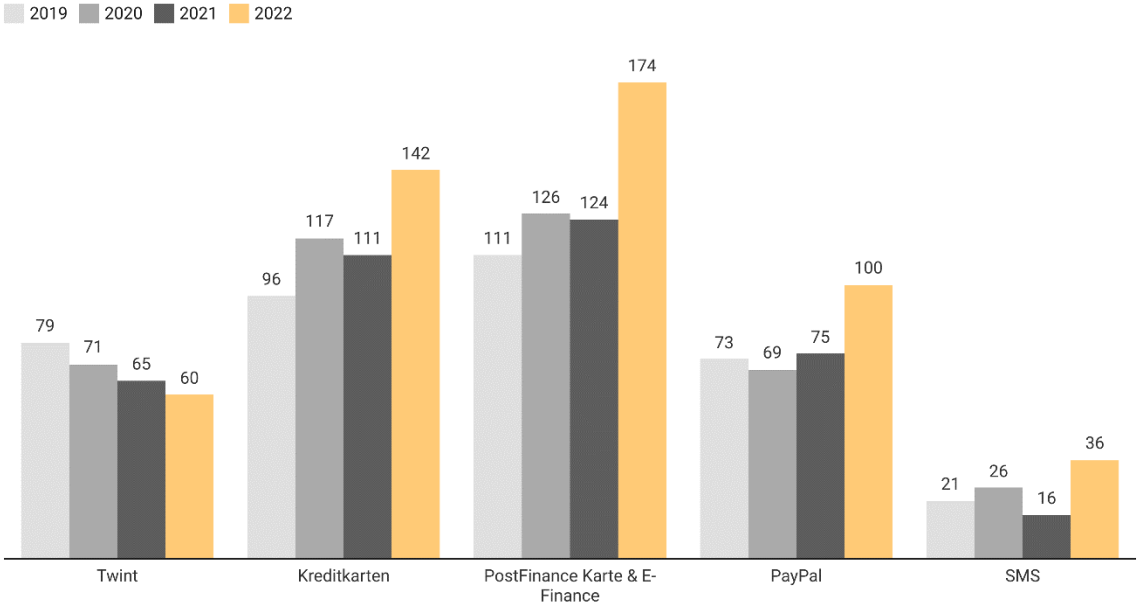
Betrachten wir die Gesamtheit der Hilfswerke, die RaiseNow angeschlossen sind, so bestätigt sich, dass die höchsten Beträge via Postfinance-Karte, E-Finance und Kreditkarten überwiesen werden. Deutlich geringer fallen die rückläufigen Twint-Spenden aus. Dies erklärt sich mit der Zunahme von kleinen Hilfswerken, die Twint als Zahlungsmittel anbieten.

Grafik 21 I Digitale Medianspende an Hilfswerke nach Zahlungsmittel
alle Hilfswerke bei RaiseNow, in Schweizer Franken



2019: N=554; 2020: N=1'546; 2021: N=4'004; 2022: N=7'081
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

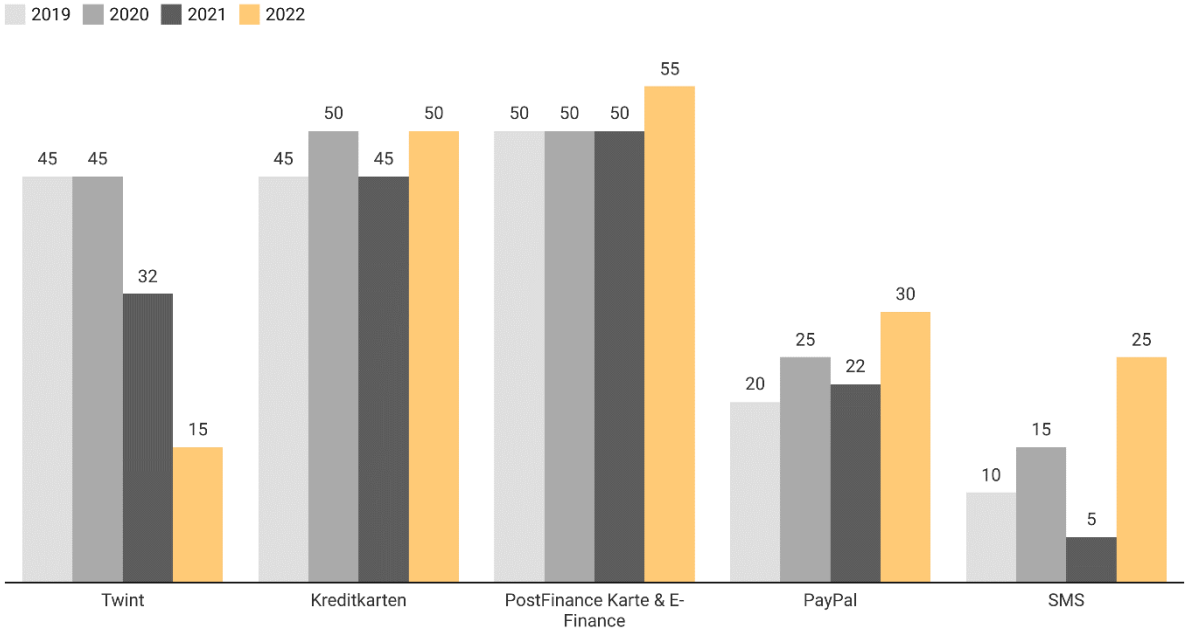
Grafik 22 I Durchschnitt einer digitalen Spende an Hilfswerke nach Zahlungsmittel
alle Hilfswerke bei RaiseNow, in Schweizer Franken



2019: N=554; 2020: N=1'546; 2021: N=4'004; 2022: N=7'081
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

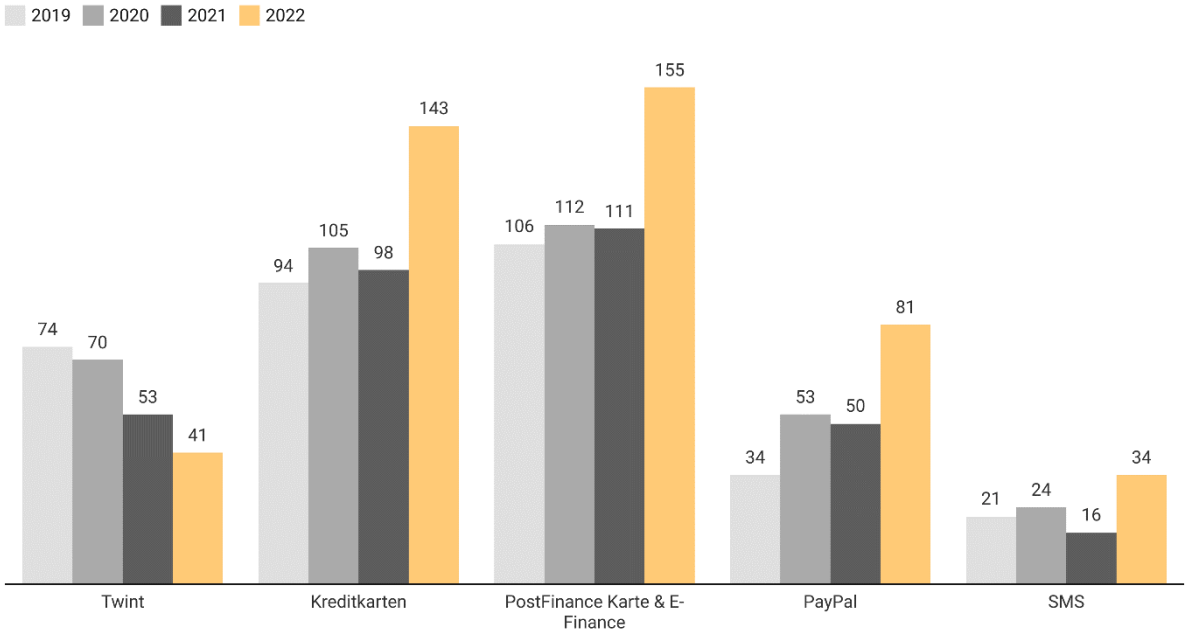
Betrachten wir alle Organisationen, die RaiseNow angeschlossen sind, so zeigt die Entwicklung seit 2019 auch hier, dass die höchsten Beträge via Postfinance-Karte, E-Finance und Kreditkarten überwiesen werden. Noch stärker sinkt die Höhe der überwiesenen Beträge bei Twint. Dies wegen der wachsenden Verbreitung bei kleinen Organisationen und weil Konsumationen an Sport- oder Kulturanlässen mittels Twint bezahlt werden.

Grafik 23 I Digitale Medianspende an NPO nach Zahlungsmittel
alle NPO bei RaiseNow, in Schweizer Franken



2019: N=575; 2020: N=2354; 2021: N=7164; 2022: N=17'194
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Grafik 24 I Durchschnitt einer digitalen Spende an eine NPO nach Zahlungsmittel
alle NPO bei RaiseNow, in Schweizer Franken



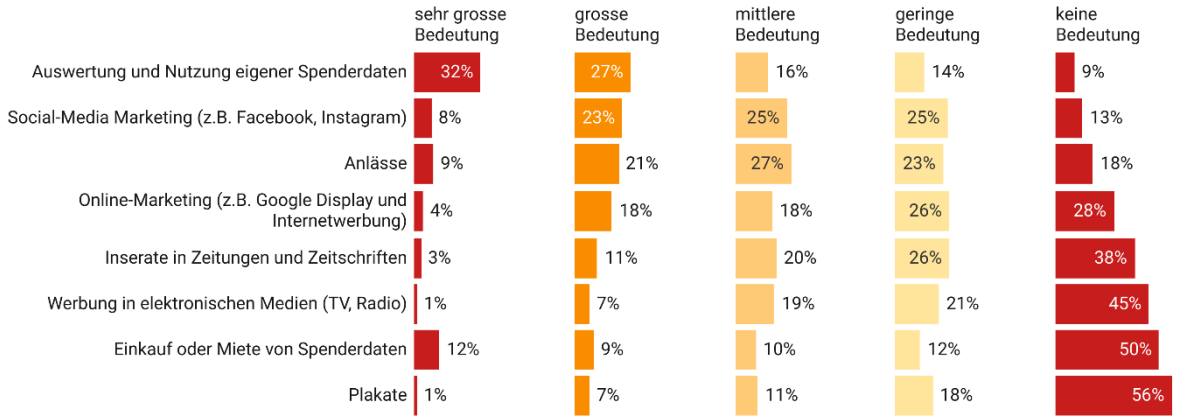
2019: N=575; 2020: N=2354; 2021: N=7164; 2022: N=17'194
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Digitale Marketing- und Werbeinstrumente

Auch für das Marketing und für die Werbung gewinnen digitale Instrumente an Bedeutung. Die Zewo-Hilfswerke messen digitalen Instrumenten wie Social-Media- oder Online-Marketing eine höhere Bedeutung zu als klassischer Werbung in Print-Medien, im Fernsehen, im Radio oder auf Plakaten.

Grafik 25 I Bedeutung von Marketing- und Werbeinstrumenten

Frage: Wenn Sie an das Marketing und die Werbung Ihrer Organisation denken, welche Bedeutung haben die folgenden Instrumente?



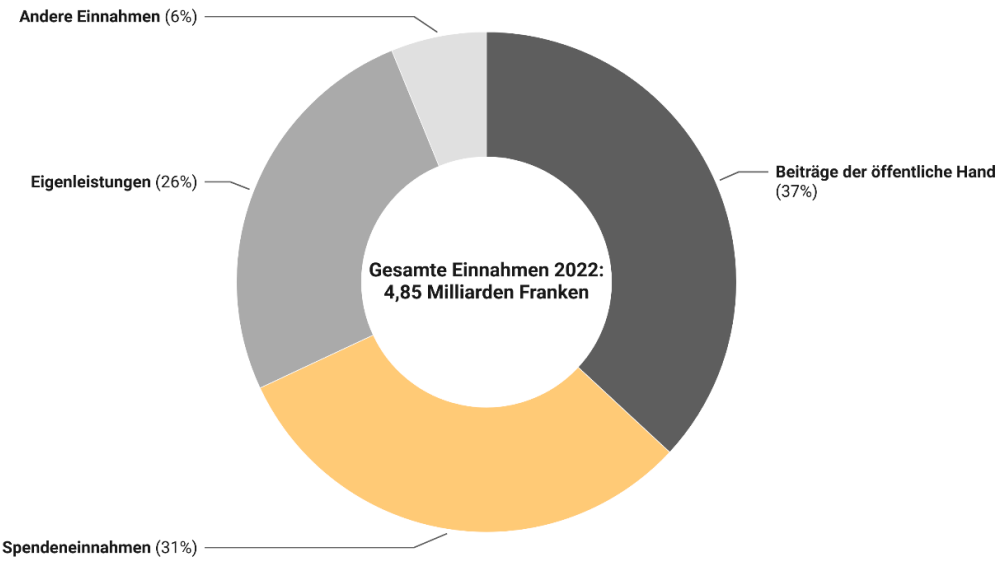
N = 349

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2022

Zewo-Werke setzen insgesamt 4,85 Milliarden Franken um

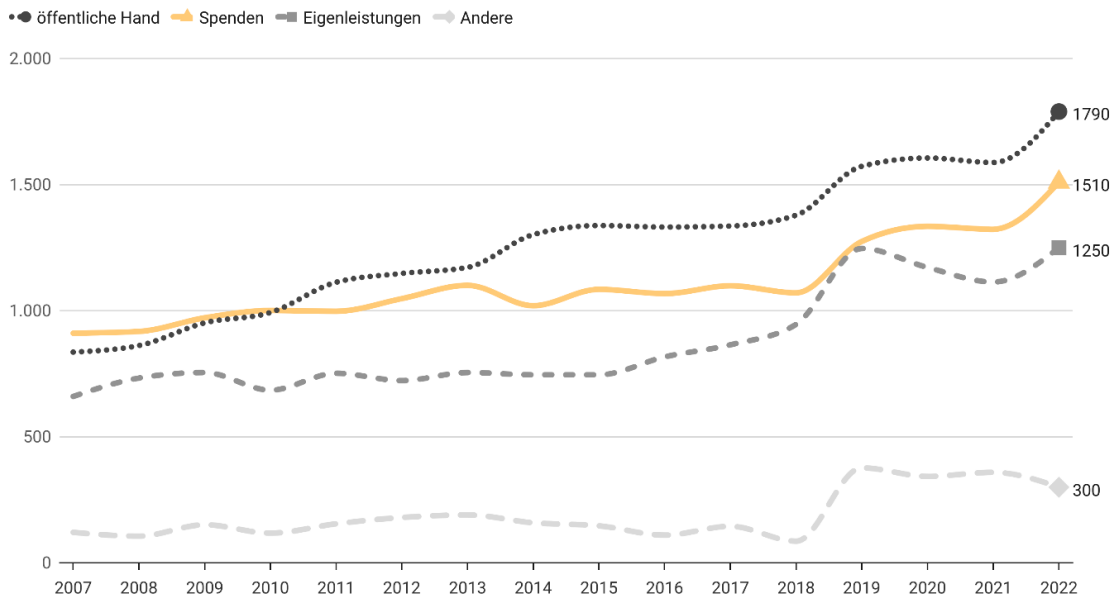
Die Gesamteinnahmen aller Zewo-Hilfswerke lagen im Jahr 2022 bei 4,85 Milliarden Franken. Das ist rund eine halbe Milliarde mehr als im Vorjahr (4,4 Mrd.). Sie setzen sich zusammen aus: 1,79 Milliarden staatlichen Beiträgen (Vorjahr 1,59 Mrd.), 1,51 Milliarden Spenden (Vorjahr 1,32 Mrd.), Eigenleistungen von 1,25 Milliarden Franken (Vorjahr 1,11 Milliarden) sowie und übrigen Einnahmen von 300 Millionen Franken (Vorjahr 359 Millionen).

Grafik 26 I Zusammensetzung der Einnahmen von Zewo-Hilfswerken
Hochrechnung für alle zertifizierten Organisationen



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

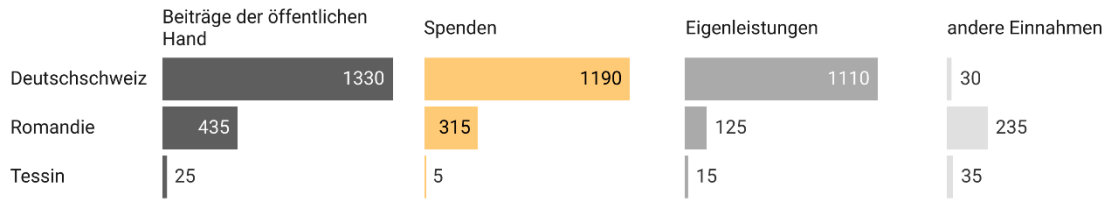
Grafik 27 I Entwicklung gesamter Einnahmen von Zewo-Hilfswerken
Hochrechnung für alle zertifizierten Organisationen in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Die Zewo-Werke mit Sitz in der Deutschschweiz nahmen 3,66 Milliarden Franken ein, jene mit Sitz in der Romandie 1,11 Milliarden. In beiden Landesteilen sind die Einnahmen, die Hilfswerke von Beiträgen der öffentlichen Hand erhalten, insgesamt höher als die Spenden.

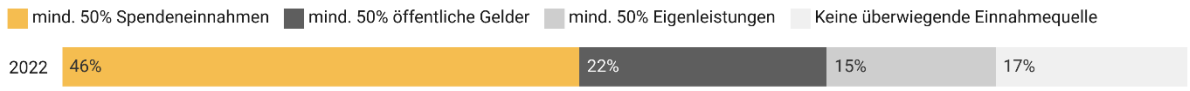
Grafik 28 I Gesamte Einnahmen von Zewo-Hilfswerken nach Region
Hochrechnung für alle zertifizierten Organisationen in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2022

Bei der Zusammensetzung der Einnahmen eines Hilfswerks überwiegen bei den Zewo-Werken hingegen jene, die hauptsächlich durch Spenden finanziert sind. Nur bei jeder fünften Organisation überwiegen die Beiträge der öffentlichen Hand. Fast gleich viele Organisationen erwirtschaften überwiegend Einnahmen aus Eigenleistungen. Jede sechste Organisation hat einen ausgewogenen Finanzierungsmix, bei dem keine Einnahmenart überwiegt. Kurz: Es gibt einzelne grosse Zewo-Werke, die einen Grossteil ihrer Einnahmen über Beiträge der öffentlichen Hand erhalten. Diese haben einen starken Effekt auf das Gesamtvolumen. Für die Mehrheit der Zewo-Hilfswerke bleiben aber Spenden die wichtigste Finanzierungsquelle.

Grafik 29 I Zusammensetzung der Einnahmen von Zewo-Hilfswerken
Repräsentative Stichprobe aller zertifizierten Organisationen



N=310
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik